

Norddeutscher Wissenschaftspreis 2013

Gemeinsames Laboratorium der Universitäten Lübeck
und Hamburg am DESY erreicht den 2. Preis



von links: Prof. Betzel, Prof. Hilgenfeld, Dr. Redecke

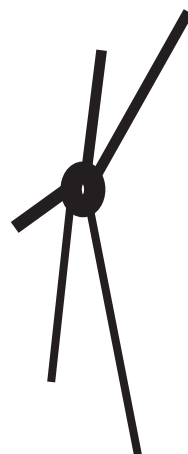
Das Projekt „Laboratorium für Strukturbiologie von Infektion und Entzündung“ wurde für den Norddeutschen Wissenschaftspreis 2013 vorgeschlagen und landete hinter dem Projekt „Genomforschung an Mikroorganismen – Schlüsseltechnologien für die Biowissenschaften“ der Universitäten Göttingen und Greifswald auf Platz 2. Der von den Wissenschaftsministerien der norddeutschen Länder und Stadtstaaten ausgelobte Preis geht an norddeutsche länderübergreifende Projekte, die

sich durch wissenschaftliche Exzellenz auszeichnen und einen Beitrag zur Stärkung und Wettbewerbsfähigkeit leisten. Seit 2007 betreibt das Institut für Biochemie der Universität zu Lübeck gemeinsam mit dem Institut für Biochemie und Molekularbiologie des Fachbereichs Chemie der Universität Hamburg ein Laborgebäude auf dem DESY-Gelände. Dieses „Laboratorium für Strukturbiologie von Infektion und Entzündung“ erlaubt den beteiligten Arbeitsgruppen um die Professoren Rolf Hilgenfeld

(Universität zu Lübeck) und Christian Betzel (Universität Hamburg) und der gemeinsamen Nachwuchsgruppe von Dr. Lars Redecke einen direkten Zugang zu der vom DESY (Deutschen Elektronensynchrotron) bereitgestellten, hochintensiven Synchrotronstrahlung, mit der die Forscher die dreidimensionalen Strukturen von Proteinen aus Viren und Bakterien sowie ihrer Bindungspartner im menschlichen Körper aufklären. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden zum strukturbasierten Design von neuen Wirkstoffen mit antiviraler oder antibakterieller Wirkung verwendet. (TB)

Zentralisierung der Verwaltung

Unter dem vielversprechenden Titel „Zukunftskonzept Universitätsverwaltung“ plant die Universität derzeit eine Zentralisierung der Kernverwaltungsaufgaben und Basisdienste. Hierzu zählen der Technische Betrieb, Finanz- und Rechnungswesen, Personalverwaltung, Dienstreisen, IT-Service und viele andere kleine Bereiche, die derzeit am Fachbereich Chemie angesiedelt sind. Nun muss man zugeben, dass der Fachbereich Chemie aufgrund seiner Größe und entsprechenden Fallzahlen je Verwaltungsaufgabe bislang gut aufgestellt war und daher einer Zentralisierung eher skeptisch gegenübersteht. So konnten zentrale Einheiten in der Vergangenheit nicht immer überzeugen und die Gefahr, dass Vorgänge zukünftig lang-



samer, da auch „fremdpriorisiert“, stattfinden, kann Auswirkungen auf Forschung, Lehre und letztendlich die Sicherheit eines Chemiebetriebs haben, der wir nun mal sind. Außerdem wichtig ist, dass man die Mitarbeiter, die dann letztendlich von Umsetzungen oder Änderung in der Vorgesetztenstruktur, betroffen sind, im Prozess mitnimmt. Unklar ist hierbei, ob z.B. alle jetzigen Mitarbeiter vor Ort weiterhin für die Chemie zuständig bleiben oder auch eine örtliche Umsetzung stattfinden würde. Der Fachbereich wird die hierfür notwendigen Gespräche mit der Fakultät und dem Präsidium in den nächsten Wochen und Monaten führen. (TB)

Studienreform und Arbeitsbelastung in den Praktika

Zurzeit wird am Fachbereich an einer umfassenden Reform des Bachelorstudiengangs Chemie gearbeitet, die ab dem Wintersemester 2014/2015 wirksam werden soll. Eine wichtige Neuerung wird wahrscheinlich sein, dass im ersten Semester sowohl AC also auch OC unterrichtet wird und das bisher zweite AC-Praktikum (ACP) nunmehr regelhaft im 4. Semester absolviert wird. Die meisten Praktika werden auf 9 Leistungspunkte verkürzt, was die Planbarkeit und Abstimmung der Module aufeinander deutlich erleichtert. Natürlich müssen dabei auch alle Lehrinhalte auf den Prüfstand und neu aufeinander abgestimmt werden, was sehr aufwendig ist. Details zu dieser Reform werden in der nächsten Ausgabe folgen.

Für die Doktoranden wird sich mit Einführung der neuen Praktika die Arbeitsbelastung deutlich reduzieren. Zukünftig ist also zu erwarten, dass die Lehrverpflichtung von 110 Std pro Semester eingehalten wird und die Promovierenden mehr Zeit für die eigene Doktorarbeit haben werden. Damit wird durch die Reform ein wichtiges Anliegen der Praktikums-Assistenten an den Fachbereich, der auch an den Personalrat herangetragen wurde, erfüllt (wir berichteten in der letzten Ausgabe).

Im laufenden Wintersemester hat der Fachbereich erfreulicherweise kurzfristig mehrere zusätzliche Stellen für die Betreuung der Studierenden in den Anfängerpraktika der AC bereitgestellt, so dass es auch aktuell nicht zu weiteren Überlasten kommt. (CW)

Nachrichten

Seit dem 1. September ist Herr Prof. Alf Mews der neue Leiter des Fachbereichs Chemie. Er löst damit Herrn Prof. Gerrit Luinstra ab, der die Position über drei Jahre innehatte. Neuer Stellvertreter ist Herr Prof. Michael Fröba.

Impressum

Mitarbeiterzeitung des Fachbereichs Chemie der Universität Hamburg
Herausgeber: Fachbereich Chemie
Adresse: Martin-Luther-King-Platz 6, 20146 Hamburg, Tel. 040 42838 6719 bzw. 4173, Mail: redaktion@chemie.uni-hamburg.de
Redaktion: Dr. Th. Behrens (TB), Dr. B. Werner (BW), Dr. Ch. Wittenburg (CW)
Konzeption und Gestaltung: Th. Behrens, B. Werner, Ch. Wittenburg
Druck: print & mail (Prima), Allendeplatz 1, 20146 Hamburg
Erscheint in einer Auflage von 600 Exemplaren
Für den Inhalt der Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Drittmittelprojekte

Nachfolgend sind die bewilligten und gemeldeten Drittmittelprojekte von Juni bis November 2013 aufgeführt:

Prof. Betzel, Biochemie, *Entwurf, Konstruktion und Adaption eines Dynamischen Lichtstreusystems an die BioSAXS-Beamline P12 an PETRA III zur Optimierung der Charakterisierung biologischer Makromoleküle bei hohem Probendurchsatz*, BMBF, 446 T€; *Aptamere als diagnostische Marker und therapeutische Inhibitoren bei infektiösen Erkrankungen*, BMBF-FAPESP; *Novel approaches to investigate structural kinetics of the beta-amyloid-prion protein complex*, PIER, 24 T€; *Strukturelle und Funktionale Charakterisierung von Protease-Inhibitoren aus marinen Invertebraten mit potentieller biomedizinischer Anwendung*, DLR, 66 T€;

Prof. Fischer, Lebensmittelchemie, *Finanzielle Zuwendung*, Hans-Fischer-Gesellschaft, 20 T€.

Dr. Steckelberg / Prof. Mühlhauser, Gesundheitswissenschaften, *Entscheidungshilfe Kaiserschnitt*, Techniker Krankenkasse, 45 T€; *Diabetesprojekt*, European Foundation for the Study of Diabetes, 100 T€.

Prof. Moritz, Technische Chemie, *Entwicklung eines Photoreaktionsverfahrens*, Elantas Beck GmbH, 53 T€;

Prof. Heck, Anorganische Chemie, *C₃-symmetrische, dendritisch strukturierte, chirale Chromophore: Synthese sowie linear und nichtlinear optische Eigenschaften*, DFG, 182 T€;

Prof. Fröba, Anorganische Chemie, *Adsorption von Toxinen und Inhalationsanästhetika durch neuartige hierarchisch strukturierte kugelförmige Adsorbentien*, DFG, 121 T€;

Prof. Rohn, Lebensmittelchemie, *GlobE: HORTINLEA-Lebensmittelsysteme vielfältig gestalten: Verbesserung der gartenbaulichen Wertschöpfungskette, Sicherung der Existenzen in ländlichen u. städtischen Regionen in Ostafrika durch Innovation u. Lernen vor Ort, Partner K*, BMBF, 108 T€; *Funktionen und metabolische Adaption von dominanten Darmbakterien d. Familie Coriobacteriaceae im Kontext des Lipidmetabolismus des Wirtes*, DFG, 28 T€;

Prof. Weller, Physikalische Chemie, *Nano Chop*, EU, 72 T€.